

Offiziellen vorgeschriebenen — ja es sollen mitunter sogar schon die Situationen augenblicklich ganz anders beschaffen gewesen sein, als sie sich in den officiellen Darstellungen ausnehmen. Trotz des momentanen Zusammengehens Englands mit den conservativen Continentalmächten, oder des Zusammengehens der letzteren mit England, kann das Ministerium Gladstone, die Aufrichtigkeit der Bekehrung des sonst so schwer zu bekehrenden Staatsmannes an der Spitze desselben zugegeben, doch die Grundlinien seines politischen Bekenntnisses nicht derart verrücken, daß dieselben vollständig mit jener Configuration der Sachlage zusammenfallen, die dem Programme der conservativen Mächte entspricht, welches ja doch auch kein durchwegs einheitliches und keine Meinungsverschiedenheiten zulassendes ist.

Der Ausgangspunkt, welcher durch die englische Initiative für das Vorgehen in Constantinopel erscheint, kann immerhin als ein gemeinsamer acceptirt werden; aber nicht die Ausgangspunkte sind für die Ausdauer der politischen Harmonie das entscheidende, sondern die Endpunkte, an welche man zu gelangen beabsichtigt. Und da ist die Frage eine sehr heikelige, wie lange sich das gegenwärtige Einvernehmen werde aufrecht halten lassen, wie bald die Wege, die man eingeschlagen, auseinanderzuweichen werden. Das englische Cabinet sucht die italienische Regierung zu einem thätigen Eingreifen in die albanesisch-montenegrinischen Händel zu veranlassen, eine Tendenz, welche sicherlich nicht in den Absichten und Interessen Oesterreichs gelegen sein kann und welche das Dilemma bezeichnet, in das die auswärtige Politik Italiens zwischen den einzelnen Gruppen der europäischen Mächte hineingerathen kann. Italien wird also schwerwiegende Entschlüsse zu fassen haben, und dazu bedarf das Land einer zielbewußten Regierung, der dieses Ziel und die Richtung darnach durch eine bestimmt geformte und compacte Parlamentsmajorität gegeben ist. Das ist also der Punkt, wo die italienischen Parteiverhältnisse in die Gestaltung der Gesamt-Situation Europa's eingreifen.

S a c h e n.

Die Abreise der Majestäten von Strehlen nach Jagdhaus Rehfeld ist für Sonnabend, den 22. d., festgesetzt. Der Aufenthalt dort wird 14 Tage dauern. Ob das Hoflager dann nach Strehlen zurück oder nach Pillnitz verlegt wird, ist noch unbestimmt.

99. Bischofswerda, 20. Mai. Das liebliche Pfingstfest liegt wieder hinter uns und die Tage der Arbeit und Thätigkeit haben bereits wieder begonnen. Wohl war die Natur auf's Schönste geschmückt, Wald und Flur prangte im saftigen Grün, aber leider fehlte diesmal dem schönen Feste die erquickende und wohlthuende Wärme, die uns erst mit voller Freude hinaus in die herrliche Natur lockt. Doch trotzdem gab es überall Pfingstfreude und alle Züge, die hier durchgingen, waren so stark mit Wanderern besetzt, daß die Dramen der Bahn einen schweren Dienst zu verrichten hatten, um Alles in gehöriger Ordnung und Pünktlichkeit zu vollziehen. Schon der Sonnabend vor dem Feste führte große Schaaren von Fremden in die Residenz oder in die Lausitz, wobei natürlich die Linie Bischofswerda-Neutkirch-Zittau wieder sehr stark benützt wurde. Der erste Festtag war noch leidlich warm, daher auf allen Bergen viel Leben und Fröhlichkeit. Auch unsere Berge, wie der Baitenberg und Butterberg, waren zahlreich von Fremden besucht und trotz der empfindlichen Kälte des zweiten Festtages wanderten in früher Morgenstunde viel Gäste hinauf auf unsere Höhen, da endlich die hervorbrechende Sonne die erwünschte Wärme brachte. Eine große Menschenmenge hatte sich auch in unserer Stadt zu dem solennen Auszuge des Schützencorps am zweiten Feiertage eingefunden, der dann ein sehr reges Leben auf dem Festplatze zur Folge hatte. Leider gestattete die rauhe Luft am dritten Feiertage ein frühliches Verweilen in den vorhandenen Schanzelstern auf längere Zeit nicht, da die Kälte zu empfindlich war. Mit den Abendzügen des Pfingstdienstages verließen uns die meisten Gäste wieder und auch der Einzug unseres Schützencorps erfolgte an diesem Tage. Den Königsschuß hatte am ersten Festtage Herr Kürschnermeister August Großmann und am zweiten Tage Herr Klempnermeister D. Werner gethan, während als Marschälle die Herren Verbermeister D. Lehmann und Putzmeister Fischer ebenfalls mit den beiden Schützenkönigen feierlich eingeführt wurden. An diesem Schützenfeste feierte zugleich der Herr Messerschmiedemeister Robert Frommhold ein seltenes Fest, indem derselbe 40 Jahre hindurch als activer Schütze und zwar seit längerer Zeit als Feldwebel regelmäßig den Auszug genannten Corps mit gefeiert hatte, so daß er infolge dessen bei dem diesjährigen Auszuge den höchsten Ehrenplatz besetzt wurde.

19. Mai. Heute Morgen sah man die Berge des Erzgebirges mit Schnee bedeckt und Reisende, die aus Zittau kamen, erzählten ebenfalls, daß es dort in der Nacht vom Dienstag zur Mittwoch geschneit habe. Auch bei uns sind infolge der Kälte vielfach die bereits ausgegangenen Kartoffeln, sowie der junge Klee auf mehreren Grundstücken erfroren. Ebenso soll die rauhe Bitterung den Blättern der Obstbäume vielfachen Schaden zugefügt haben. Auf dem Baitenberg lag der Schnee am Dienstag Nachmittag 6 Centimeter hoch, auf den Eisenbahnwagen, welche von Zittau kamen, lag Schnee und Eis in ziemlicher Fülle.

In der Nacht zum 20. d. (zum Donnerstag) war die Temperatur in hiesiger Gegend 4 Grad unter den Gefrierpunkt gesunken, so daß alle weichen Gewächse, Wein, Rußbaum, Eiche u. vollständig vom Frost zerstört worden sind.

Das Frühlingsfest des Gebirgsvereins für die sächs.-böhm. Schweiz in Pirna wird durch die Gegenwart Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg mit höchstbesonnenen Familie beehrt werden. Wir skizziren das Programm des Festes nochmals für die Mitglieder der hiesigen Section, welche zahlreich dem Feste beizuwohnen werden. 3 Uhr: Begrüßung der Gäste und Beginn des Concertes. Punkt 4 Uhr: Beginn des Festspiels: Aus alter Zeit (Scene aus dem 16. Jahrhundert). Die Costüme wurden für die Mehrzahl durch das wohlwollende Entgegenkommen der königl. Intendantur erlangt. — 5 Uhr Gesangsvorträge: Solf, Quartette, Chöre, Humoristische Scenen, Spiele, Schausstellungen. 6 1/2 Uhr Polonaise der sämmtlichen Festtheilnehmer. 8 Uhr: Abendimbis in den Zelten. Wenn, wie zu erwarten steht, das Wetter aushält, werden wir eines der schönsten Volksfeste feiern, für dessen Zustandekommen man dem im Stillen rastlos schaffenden Verein dankbar sein kann. Die Vertheilung von den Sectionen aus ist überaus zahlreich, so sind z. B. aus Pulsnitz bereits über 80 Festtheilnehmer angemeldet.

W Bischofswerda, 19. Mai. In der am 13. Mai im Rathsessionszimmer abgehaltenen Kirchenvorstandssitzung wurde beschlossen: 1) daß die Katechismus-Unterredungen, die bisher aller vier Wochen und zwar unter reger Theilnahme der Bekehrten abgehalten worden sind, auch ferner in dieser Weise gehalten, 2) daß während des Sommerhalbjahres aller vier Wochen Abends 6 Uhr in der Gottesackerkirche ein Abendgottesdienst eingerichtet, 3) daß den zur Dicesanversammlung deputirten Mitgliedern des Kirchenvorstands eine Reiseentschädigung von 6 Mark gewährt und 4) daß der Bau einer Kanzel in hiesiger Hauptkirche zur Zeit aufgehoben werden solle, ohne jedoch das Project gänzlich fallen zu lassen. Den Kirchenthätigern wurde eine Entschädigung von 60 Pfg. pro Mann für jeden der 3 Gottesdienste verwilligt, die Bitte des Hauses Scheinsfuß um Anweisung von Plätzen in der Kirche für die Inassen des Herrmannstiftes aus Gründen formeller Natur vorläufig von der Tagesordnung abgesetzt. Hierauf wurde die von Herrn Kirchrechnungsführer Täubrich aufgestellte Kirchrechnung auf das Jahr 1879 durchgegangen und genehmigt, auch wurden vom Cassenführer alle zum Kirchvermögen und zu den mit diesen verwalteten Nebencassen gehörigen Wertpapiere und Schulverschreibungen dem Kirchenvorstande vorgelegt, der Cassenbestand aufgezählt und solches Alles in Richtigkeit befunden. Endlich ward noch der Antrag, den Rechnungsführer von Zeit zu Zeit unverhofft zu revidiren, sowie der Bau einer Brücke auf der Lotter'schen Wiese genehmigt.

Am ersten Feiertage sind auf den Fußweg, welcher vom Bahnhof Nieder-Neutkirch nach dem Baitenberge hinauf führt, in ganz vandalischer Weise mehr als 20 große, Centner schwere Steine gerollt worden. Man hofft, die rohen Burschen ausfindig zu machen, welche aus Ruthwillen oder Bosheit diese Schandthat verübt haben, und sie werden dann sicher nicht einer exemplarischen Strafe entgehen.

Pöbla, 20. Mai. Heute feierte Herr Pastor Jentsch hier das 25jährige Jubiläum seiner hiesigen amtlichen Wirksamkeit. Früh brachte ihm der Gesangsverein unter Leitung des II. Lehrers Herrn Klein ein Ständchen. Nachmittags 2 Uhr erschien der Herr Collator Baron von Ponikau, die Vertreter der Kirche, Schule und der Gemeinden Pöbla, Schönbrunn und Stacha, Herr Kirchenrath Dr. Schmidt aus Baugen, 7 Geistliche aus der Nachbarschaft, resp. aus der wendischen Pflege, und 2 Frauen derselben, Herr Cantor Jieschang von hier und Herr Schmaler Jun. aus Baugen in der Behausung des Jubilars. Die Herren Kirchenrath Dr. Schmidt, Gemeindevorstand Schreiber aus Stacha, Pfarrer Immisch aus Göda und Pfarrer Dr. Ralsch zu Uppst hielten Ansprachen, in welchen die Glückwünsche dargebracht und die mehrseitigen Verdienste des Jubilars in amtlicher, literarischer u. Beziehung gebührend

hervorgehoben und anerkannt wurden. Mit gerühmten Herzen sprach der Jubilar seinen Dank aus und nahm hoch erfreut die ihm dargebrachten Geschenke in Empfang. (1 Lutherstuhl und 1 elegantes Kästchen mit silbernen Messern, Messern und Gabeln von der Collaturherrschafft und von der Gemeinde, eine große Bilderbibel von Dorée in 2 Folio-Bänden in prächtvollem Einbände, 1 silbernes Schreibzeug und 1 wendisches Gedicht in Prachtband von den Herren Geistlichen, eine Botivtafel mit Rahmen von der wend.-literarischen Gesellschaft Macioa sorbska u.) Nach dieser erhebenden und erfreulichen Feier verblieben die Obgenannten noch mehrere Stunden in der Familie des Jubilars, wo ungetrübteste Heiterkeit herrschte. Nachdem die Kirche in Augenschein genommen worden, begaben sich die Meisten der Anwesenden auf den Berg, um sich an der herrlichen Rundschau zu erlaben. Wäre es dem Jubilar noch lange vergönnt sein, sich seinem Berufe mit gewohntem Eifer und voller Gesundheit zu widmen und möge er dabei auch Muse finden, für Wissenschaft und Literatur thätig zu sein, wie dies bisher geschehen!

Demitz, 15. Mai. Der Chef der Firma: Metallgießerei und Werkstatt für Bierdruckapparate mit Dampftrieb zu Großenhain Herr u. Ruschke, hat in hiesiger Restauration einen verbesserten (patentirten) Bierapparat aufgestellt, der sich von den bisher üblichen wesentlich unterscheidet. Statt der 4-5 Meter langen Schlangentröhre im Eislaßten, befinden sich darin starke Glasballons, vermöge deren größerer Fassungsfähigkeit das Bier in denselben, also mittelbar im Eislaßten längere Zeit ruht und dadurch auch länger und gleichmäßiger als bisher möglich, der Eisstemperatur ausgesetzt, dem Flaschenbier gleich zu achten ist. Die Reinigung dieses Apparats läßt sich leicht ermüßigen. Das des Abends in den Ballons übrig gebliebene Bier wird in die mit Luft gepresste Tonne zurückgeführt und ist vor dem Matwerden gesichert. Diese in mehreren Städten — auch in Baugen — aufgestellten Apparate haben zur vollen Zufriedenheit der Besteller gearbeitet. Man sieht hieraus, daß unser Herr Restaurateur keine Kosten scheut, wenn es gilt, sein Etablissement zu vervollkommen und den Gästen gute Waare zu liefern.

Radeberg, 18. Mai. Die allhier am 10. Mai abgehaltene Dicesan-Versammlung der Eparchie Radeberg war zahlreich besucht. Herr Pastor Schöpf in Großröhrsdorf sprach „Ueber gute Sitte im kirchlichen Leben“ und Herr Pastor Immisch in Göda über den allgemeinen Landeskirchenfonds.

Umschau in der Lausitz, 20. Mai. Den 8. und 9. d. fand in Zittau im Gewerbevereine eine Ausstellung von Gesellenarbeiten statt. An derselben hatten 18 Gesellen sich betheiliget, wovon 11 Ehrendiplome erhielten. — Die 20 Sparcassen der Lausitz hatten im März 2,443,528 Mark 54 Pf. Ein- und 2,055,871 Mark 61 Pf. Rückzahlungen. (Bischofswerda 30,697 Mark 75 Pf. Ein- und 40,212 Mark 33 Pf. Rückzahlungen.) 13 Cassen hatten mehr Ein- als Rückzahlungen. — Die Zahl der Realschüler zu Eßbau ist auf 96 (vor. Jahr 80) gestiegen. Der Staatszuschuß ist für das neue Schuljahr auf 12,000 Mark erhöht worden. — Der Haushaltplan von Zittau bezieht die Einnahmen und Ausgaben je mit 755,938 Mark. (Zur Deckung des Bedarfs sind 6 Anlagen nöthig.) — Zu Drohna bei Radibor bei Baugen hat Herr Mletch einen merkwürdigen Fund in der Erde gemacht. Es ist dies ein versteinertes Rehgeweih, das nach schätzwürdiger Schätzung mindestens 1000 Jahre alt sein muß. — Zu Terpen bei Spremberg (pr. 8) sind vor Kurzem die sämmtlichen Gebäude eines Bauergutes und eine benachbarte Scheune durch einen Brand vernichtet worden und dabei auch 3 Kühe, 5 Kalben und 3 Schweine zu Grunde gegangen. — Den 15. d. sind zu Lannwalde die Rüge'sche Gartennahrungsgebäude abgebrannt. — Der Spar- und Vorschußverein zu Ebersdorf bei Eßbau hat auf das letzte Vereinsjahr 6 Procent Dividende ausgeworfen. — In Dresden ist der Emorit. Kirchschullehrer C. Kleinstück aus Breitenbrunn gestorben. Der durch seinen lausitzischen Weit und breit bekannte Herr war 1807 in Dreitzsch geboren und wirkte von 1828—1853 als Kirchschullehrer in Schönbach bei Eßbau. — Am 10. d. sind in den Steinbrüchen von Letersdorf 2 Menschen verunglückt. Der Steinarbeiter Klingner wurde durch vorzeitige Entladung eines Schusses sehr schwer verletzt. Steinbrecher Otto war an einer Steinwand beschäftigt und wurde von einem herabfallenden Steine herabgeworfen und gefährlich verwundet. — Am ersten Pfingstfeiertage Vormittags wurde eine ländliche Frau bei Radibitz unweit Baugen von einem Zuge überfahren und sofort getödtet. — Der Spar- und Vorschußverein für Ebersdorf und Umgebung hat im vorigen Vereinsjahr bis Ende März